

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [11]

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verein ehemaliger
Textilfachschüler Zürich
und Angehöriger
der Textilindustrie

Unterrichtskurse 1973/74

Wir möchten unsere verehrten Mitglieder des VeT, VST, SVF und IFWS, Abonnenten und Kursinteressenten auf die demnächst stattfindenden Unterrichtskurse aufmerksam machen

Gewebebindungen sowie Analyse und Aufbau einfacher Gewebe

Kursleitung: Herr R. Deuber, Stäfa ZH
Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstrasse 119, Zürich
Kursdauer: 9 ganze Samstage, je von 9.00—12.00 Uhr und von 13.15—16.15 Uhr
Kurstage: Samstag, 1., 8. und 15. Dezember 1973, 5., 12. und 19. Januar 1974, 2., 9. und 16. Februar 1974
Kursgeld: Fr. 180.—
Im Kursgeld ist alles Material inbegriffen

Anmeldeschluss: 15. November 1973

Moderne Kettherstellung (Grundsätzliches und Spezielles für den Praktiker)

Kursleitung: Herr J. Iten, Maschinenfabrik Benninger AG, Uzwil
Kursort: Maschinenfabrik Benninger AG, Uzwil
Kurstag: Mittwoch, 12. Dezember 1973
9.15—16.30 Uhr
Kursgeld: Vereinsmitglieder Fr. 30.—
Nichtmitglieder Fr. 50.—

Anmeldeschluss: 26. November 1973

Näheres über das gesamte Kursprogramm 1973/74 kann der September- oder Oktober-Nummer der «mittex» 1973 entnommen werden.

Die Anmeldungen sind an den Präsidenten der Unterrichtskommission A. Bollmann, Sperletweg 23, 8052 Zürich, zu richten.

Die Anmeldung muss enthalten:

Name, Vorname, Jahrgang, Adresse, Beruf, Arbeitgeber und ob Mitglied des VeT, VST, SVF oder IFWS. Anmeldekarten können beim Präsidenten der Unterrichtskommission bezogen werden. Anmeldungen sind aber auch ohne Anmeldekarten möglich, wenn Sie die erwähnten Angaben enthalten.

Bitte beachten Sie unbedingt den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse.

Die Unterrichtskommission

VeT-Studienreise nach Süddeutschland

Als ersten Betrieb auf unserer Studienreise vom 30. September bis 2. Oktober 1973 im süddeutschen Raum besichtigten wir die Firma Ralph Louisoder, Konfektion, in München.

Das Unternehmen erzielt mit ca. 720 Beschäftigten (wovon ca. 35 % Ausländer) einen Jahresumsatz von 50 Mio DM. Hergestellt werden hauptsächlich Damenkostüme, Damen- und Herrenmäntel in gehobenem Genre. Zur Verarbeitung gelangt mehrheitlich Webware, vorwiegend in Wolle und Wolle/Polyester.

Es werden pro Tag durchschnittlich 2000 Kleidungsstücke fabriziert, was einem täglichen Stoffbedarf von rund 7000 Meter entspricht. Was gleich schon zu Beginn des Rundganges ins Auge stach, war die enorme Arbeitsintensität aller am Produktionsablauf Beschäftigten. Hier wird mit einem Elan gearbeitet, der in der Schweiz wohl nur höchst selten, wenn überhaupt, angetroffen werden kann. Dies erklärt sich weitgehend dadurch, dass eine Leistungsprämie einen wirklich ins Gewicht fallenden Lohnfaktor darstellt.

Beeindruckend war auch der sichtlich gut organisierte Arbeitsablauf, der dank zum Teil im Eigenbau entwickelten und hergestellten Maschinen noch verbessert wurde.

Im Anschluss an den Rundgang stellte sich Herr Gert Louisoder mit zwei Direktionsmitgliedern zu einer offenen Diskussion zur Verfügung.

Herr Louisoder erläuterte uns die Wünsche des Konfektionärs an den Weber. Er legte dar, dass viele Rationalisierungsbemühungen ihrerseits durch unzuverlässige Lieferungen der Vorstufe zunichte gemacht würden. So erwähnte er als hauptsächlichste Ursache Ware, welche nicht nadelfertig sei, ungleichmässige Breiten, Farbdifferenzen zwischen den Stücken bei Stückfärben und Unstimmigkeiten bei Karros.

Die von den Besuchern rege benützte Diskussion hätte wohl noch lange gedauert, jedoch musste wegen des bevorstehenden Besuches bei der Firma Riedinger in Augsburg an das Aufbrechen gedacht werden. Der Präsident des VeT, Herr Xaver Brügger, dankte der Geschäftsleitung im Namen aller Besucher für das offene Gespräch sowie die vielen Anregungen, die jeder einzelne bei diesem Firmenbesuch gewonnen hatte.

Anschliessend an das gemeinsame Mittagessen in Augsburg wurden wir in den Räumen der Firma Riedinger Jersey AG empfangen.

Die Firma Riedinger Jersey AG ist eine Tochtergesellschaft der Christian Diering-Gruppe in Augsburg, und fertigt heute ausschliesslich Double Knit Rundstrick Jersey. Bis 1963 wurden in diesem Werk nur Gewebe hergestellt. Durch die Umstellung im Jahre 1969 auf Rundstrick Jersey ist heute die Firma Riedinger der grösste europäische Jerseywaren-Hersteller. Mit rund 1500 Beschäftigten,

ca. 300 Rundstrickmaschinen von den Typen Terrot, Morat, Mayer und Dubied werden 11—12 Mio Meter Jersey hergestellt. Dies entspricht einem Jahresumsatz von ca. 112 Mio DM. Neben der eigenen Spinnerei und Strickerei nennt Riedinger eine Garnfärberei, Stückfärberei und eine Ausrüstung sein eigen. Ebenso unterhält Riedinger ein Zweigwerk in Berlin.

Neben der Meterwaren-Herstellung beschäftigt die Firma rund 500 Personen in der eigenen Konfektionsfabrik «S-Modelle».

Von den Meterwaren gehen ca. 25 % der Produktion in den Export, vor allem nach Frankreich, Skandinavien, Holland, Schweiz und Japan. Der Rest wird in der BRD bei der Konfektion und im Meterwarenhandel abgesetzt.

Bei der anschliessenden Besichtigung der Betriebs-Spulelei, Garnfärberei, Strickerei, Nopperei, Ausnäherei, Stückfärberei und des Lagersystems war der durchorganisierte Arbeitsablauf in den einzelnen Abteilungen und Produktionsstellen beeindruckend. Die Arbeitspapiere für die einzelnen Arbeitsstellen laufen über den hauseigenen Computer.

Eingangs der Diskussionsrunde wies Herr Dir. Schenzinger, Techn. Leiter, auch auf die Schwierigkeiten hin, die sich einem Jerseyfabrikanten heute stellen. Er bemerkte, dass die Firma Riedinger trotz der angespannten Situation auf dem deutschen Textil- und auf dem Jersey-Markt noch in 3 Schichten arbeite. Man sehe sich jedoch gezwungen, auf Ende Oktober die Produktion um rund 20 % zu reduzieren. Bei der angeregten Diskussion mit den Vertretern der Firma kam auch deutlich zum Ausdruck, dass man dem Faktor Mitbestimmung grosse Bedeutung zumisst, jedoch mit einigem Pessimismus dieser Frage im Betrieb entgegenseht.

Pro Jahr werden zwei Kollektionen erstellt. Pro Kollektion ca. 200 Artikel, wobei der Sektor DOB das Gros der Qualitäten stellt. Auf dem Haka-Sektor werden weiterhin grosse Anstrengungen unternommen, doch ist man nach Aussagen der Firmen-Vertreter davon abgekommen, eine spezielle Haka-Kollektion zu erstellen, da der Aufwand in keinem Verhältnis zu den erzielten Resultaten stehe.

Zum Abschluss besuchten wir am dritten Tag in Sindelfingen bei Stuttgart das Karosseriewerk der weltbekannten Autofirma Daimler-Benz AG.

Die Automobilindustrie ist heute wohl eine der wichtigsten Industrien in Deutschland, von der jede siebte Arbeitnehmer in der Bundesrepublik direkt oder indirekt abhängig ist.

Die Daimler-Benz AG entstand 1926 aus der Fusion der Daimler Motorenengesellschaft und der Benz & Cie. Sie hat sich in der Zwischenzeit zum Spitzenreiter bezüglich Umsatz in der deutschen Fahrzeugindustrie entwickelt.

Das Werk verfügt in Deutschland über ca. 105 000 Mitarbeiter, von denen etwa 41 000 in Sindelfingen auf einem Gelände in der Grösse des Fürstentums Monaco beschäftigt sind.

Beeindruckend ist die Automatisierung, die in dieser Masse in der Textilindustrie wohl nie zu erreichen sein wird. In 200 Pressen von 300—1500 Tonnen Druck werden die ersten Teile geformt. Nach einem folgenden Stanzvorgang werden mehrere Teile von Hand oder automatisch in den Einlauf von Schweissstrassen gebracht, die sie am anderen Ende fertig verschweisst verlassen. Die Teile werden mit Förderbändern von Arbeitsstelle zu Arbeitsstelle transportiert, wo jeweils ein automatischer oder manueller Arbeitsgang folgt. Nachdem so die Karosserie Form angenommen hat, durchläuft sie mehrere Bäder, wo der Reihe nach ca. 35 kg Lacke und Rostschutz pro Auto angebracht werden.

Der PW erhält seinen Finish mit der Innenausstattung, wobei 800 verschiedene Variationen möglich sind. Zur Innenausstattung eines PWs gehört die für uns als Textiler interessante Herstellung der Sitzbezüge. In Sindelfingen sind damit 200 Näherinnen in einer modernen Näherei beschäftigt. Am Ende dieses Fließbandes verlassen täglich 1350 PW das Werk, nachdem sie in drei Tagen eine Vielzahl von Arbeitsprozessen durchlaufen haben. Nachdem jeder von uns wenigstens mit dem Prospekt seines Traumwagens versorgt war, machten wir uns auf die Rückreise.

Wir möchten nicht versäumen, dem VeT und vor allen Dingen seinem Präsidenten, Herrn Xaver Brügger sowie Herrn Dir. E. Nef (VSTI) für diese interessante und vorzüglich organisierte Studienfahrt zu danken. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin die Möglichkeit erhalten werden, an ähnlichen Reisen des VeT teilzunehmen. WKG

80 Jahre mittex — Mitteilungen über Textilindustrie

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Ob in Zürich, in Togo, in Singapur, in Nicaragua oder in Moskau — die Aktualität der Information verbindet Textilfachleute weltweit.



**Internationale Föderation
von Wirkerei-
und Strickerei-Fachleuten
Landessektion Schweiz**

Jahresbericht des Internationalen Sekretariats der IFWS für das Geschäftsjahr 1972/73

Das Geschäftsjahr 1972/73 der IFWS ist am 31. August 1973 abgelaufen. Auch in diesem Jahr war der gut organisierte und fachlich hochstehende Kongress in Stuttgart das wichtigste Ereignis. Wir danken den Veranstaltern dafür nochmals bestens.

Trotz anfänglicher Bedenken finanzieller Art hat sich die Landessektion Italien mit ihrem einflussreichen Präsidenten Herrn Prof. A. Tremelloni, ihrem rührigen Sekretär Herrn R. Chierichetti und ihrer grossen Mitgliederzahl bereit erklärt, den XVIII. Kongress 1973 in Mailand durchzuführen. Wir danken den Organisatoren für ihren Einsatz.

Leider musste der XVIII. Kongress vom ursprünglich vorgesehenen auf ein späteres Datum verschoben werden, da die Zeitspanne zwischen zwei hohen jüdischen Feiertagen für einen Gruppenflug aus den USA zu kurz bemessen war. Wir bedauern, dass diese Verschiebung trotz den Angaben aus Israel und deren Weiterleitung an Italien nötig wurde. Leider war es aus diesem Grunde nicht möglich, wie vorgesehen, den Kongress mit demjenigen des Int. Sekretariats der Maschenindustrie zu koordinieren. Dies dürfte der Grund sein für die eher spärlichen Anmeldungen zum Kongress z. B. aus der Schweiz. Auch entschlossen sich viele Geschäftsleute ungern für einen Kongress, ohne die Vortragsthemen zu kennen. Bei allem Verständnis für die Probleme einer Kongressorganisation gestatten wir uns, hier den Wunsch an die jeweiligen Veranstalter zu richten, die definitiven Programme frühzeitig zu versenden.

Mit verschiedenen Ländern führte das Int. Sekretariat eine rege Korrespondenz über die Gründung oder Neuorganisation von Landessektionen. Leider sind noch keine verbindlichen Zusagen eingetroffen.

Viel zu reden, resp. zu schreiben gab das Problem der Urheberrechte, welches neu überprüft werden muss. Von den Vorträgen aus Stuttgart werden so wenige Honorare an die Int. Kassa eingehen, dass die Erhöhung der Mitgliederbeiträge erwogen werden muss oder sich gar schon aufdrängt.

Eine weitere Frage ist die, ob die den Kongress veranstaltende Landessektion die Kosten für die Uebersetzung und Vervielfältigung der Vorträge tragen muss, wie es in den letzten Jahren üblich war. Sollten die Landessektionen diese Kosten nicht mehr auf sich nehmen wollen, ruft auch diese Regelung nach höheren Mitgliederbeiträgen.

Im verflossenen Geschäftsjahr sind die Mitgliederbeiträge meist pünktlich eingegangen, nicht zuletzt dank dem frühzeitigen Versand der Rechnungen.

Im Januar 1973 mussten wir eine der 5 Obligationen verkaufen, da infolge bundesrätlicher Kreditbeschränkungs-

massnahmen trotz bei der Bank hinterlegten Obligationen keine Konto-Ueberziehungen mehr bewilligt werden.

Zum Schluss möchten wir noch die Adresse des neuen Landesvorsitzenden von Israel bekanntgeben: Herr Joe Rab, c/o Maranit Ltd., 10 Sokolov Str., Ramat Gan.

An dieser Stelle danken wir nochmals allen Mitgliedern und vor allem den Referenten, die sich während des Jahres und an den Kongressen für die IFWS einsetzen. Wir freuen uns, dass es trotz der starken Arbeitsüberlastung im Berufsleben immer noch Idealisten gibt, die ihre Zeit für die Aufgaben der IFWS opfern.

IFWS, Internationales Sekretariat
Der Generalsekretär: H. Hasler

80 Jahre mittex – Mitteilungen über Textilindustrie

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Technik und fachliche Integrität überwinden selbst ideologische Grenzen: 13 % aller nichtschweizerischen mittex-Abonnenten sind von Wissenschaftlern, Textilkaufläutern und textiltechnischen Fachleuten in Ostblock-Ländern bestellt. Auch sie schätzen die klare Darstellung und das gehobene, aber trotzdem verständliche Niveau ihrer Schweizerischen Fachschrift für die gesamte Textilindustrie.